

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0453/2015/BV

Datum:
17.12.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Förderung des Frauengesundheitszentrums
Heidelberg e.V. - Zuschuss für das
Präventionsprojekt Essstörungen „Is(s) was?!, als
Kofinanzierung zum Zuschuss von Aktion Mensch**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	16.02.2016	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit beschließt die Förderung des von Aktion Mensch geförderten Präventionsprojektes Essstörungen „Is(s) was?!“ des Frauengesundheitszentrums Heidelberg e.V. in Höhe von 14.000 €.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Kofinanzierungsbeitrag Stadt Heidelberg	14.000 €
Einnahmen:	
Keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2015	7.000 €
• Ansatz in 2016	7.000 €
Ansatz gesamt	14.000 €

Aufgrund des Projektbeginns zum 01.01.2016 und der Projektlaufzeit bis 30.12.2018 müssen die verfügbaren Mittel teilweise nach 2016 beziehungsweise 2017 übertragen werden.

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Präventionsprojektes Essstörungen „Is(s) was?!“ will das Frauengesundheitszentrum Heidelberg e.V. vor allem Multiplikator*Innen in Schulen, Hochschulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereinen und Unternehmen erreichen, um eine frühzeitige Erkennung und frühzeitige Interventionen bei Essstörungen zu gewährleisten und so die Raten der Chronifizierungen und Neuerkrankungen zu senken.

Begründung:

Ausgangslage

Viele Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen in Sportvereinen, Arbeitgeber*innen, etc. sind in ihrem Alltag mit Betroffenen von Essstörungen und deren Auswirkungen konfrontiert. Sie sehen Handlungsbedarf, sind aber verunsichert. Frühzeitige Erkennung und frühzeitige Interventionen sind bei Essstörungen entscheidend, um die Anzahl der Neuerkrankungen und Chronifizierungen zu reduzieren. Die genannten Personengruppen sind wichtige Multiplikator*innen für die rechtzeitige Erkennung und Frühintervention bei Essstörungen oder bei der Vermittlung an Beratungs- / Behandlungsfachstellen. Das Fachwissen über Essstörungen und ihre Auswirkungen ist allerdings oft unzureichend. Hier setzt das Projekt „Is(s) was?!“ an.

Zielsetzung

Mit dem Projekt „Is(s) was?!“ wird das **Ziel** verfolgt, die frühzeitige Erkennung und frühzeitige Interventionen bei Essstörungen durch Information, Beratung und Aufklärung zu verbessern. Dadurch sollen Chronifizierung und Inzidenzraten gesenkt werden. Dies soll durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Direkte Kontakte und Kooperationen mit relevanten Einrichtungen wie Schulen, Hochschulen, Jugendförder- und Sporteinrichtungen sowie Unternehmen werden geschaffen.
- Multiplikator*innen erhalten fundierte Schulungen und fachspezifisches Wissen über Essstörungen und ihre Auswirkungen.
- Multiplikator*innen werden vor Ort darin unterstützt ihre wichtige Stellung im unmittelbaren Kontakt zu Betroffenen auszubauen. Sie werden so für Betroffene zu wichtigen Anlauf- und Schnittstellen in der Früherkennung und Versorgung. Bei konkreten Problemen erfolgt zudem aufsuchende Beratung.
- Insbesondere an Schulen soll nachhaltige und kontinuierliche Präventionsarbeit etabliert werden. Multiplikatoren der relevanten Einrichtungen werden darin unterstützt, eigene altersgerechte und geschlechtsspezifische Präventionsprojekte aufzubauen und zu etablieren.
- Durch zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit wird aufgeklärt, sensibilisiert und enttabuisiert.

Zielgruppe

Zielgruppen sind insbesondere die Risikogruppen der 14 bis 17 jährigen Mädchen und der jungen Frauen bis 26 Jahre.

Als Multiplikator*innen sind insbesondere Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Präventionsbeauftragte, Vertreter*innen von Jugend- und Sporteinrichtungen, von Mädchen- und Fraueninstitutionen, Arbeitgeber*innen, Beauftragte des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie Vertreter*innen von Ausbildungsstätten und Hochschulen angesprochen.

Umsetzung

Das Frauengesundheitszentrum bietet mehrmals pro Jahr spezielle Multiplikator*innen-Fortbildungen an. Daneben liegt ein besonderes Gewicht auf aufsuchender Beratung in Schulen, Hochschulen, Unternehmen, Jugendförder- und Sporteinrichtungen, mit der die Multiplikator*innen vor Ort erreicht, unterstützt und vernetzt werden können. Insbesondere bei Schulen erfolgt dabei die Einbindung aller beteiligter Gruppen (Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern, Schüler). Hierzu werden vor Ort Workshops, und Schulungen durchgeführt sowie Beratungsangebote gemacht. Bei Bedarf erfolgt eine unmittelbare Früh- und Krisenintervention vor Ort sowie gegebenenfalls Weitervermittlung zu behandelnden Therapeut*innen oder Kliniken. Informationsveranstaltungen und themenspezifische Vorträge in den jeweiligen Lebensbereichen der Betroffenen sowie öffentliche Informationsveranstaltungen runden das Angebot ab.

Messgrößen

Insgesamt sollen circa 360 Teilnehmende erreicht werden, davon 50 bis 70 Personen durch aufsuchende Beratung, 60 Personen durch Fortbildungsveranstaltungen, 100 bis 150 Personen durch Präventionsprojekte und 100 bis 120 Personen durch öffentliche Veranstaltungen.

Laufzeit

Das Projekt beginnt am 01.01.2016 und hat eine Laufzeit von 3 Jahren, bis zum 30.12.2018.

Finanzierung

Die Kosten des Projektes belaufen sich auf 50.000 € zuzüglich einer Verwaltungskostenpauschale und eines Zuschusses für ehrenamtliches Engagement in Höhe von 8.640 €, **insgesamt 58.640 €**.

Die Finanzierung ist wie folgt geplant: Aktion Mensch trägt einen Anteil in Höhe von 25.200 € an den Projektkosten sowie die vollen Kosten für die Pauschalen in Höhe von 8.640 €. Das Frauengesundheitszentrum bringt aus Spendengeldern 10.800 € ein. **14.000 €** sind als **Zuschuss** der Stadt Heidelberg beantragt. Der Kosten- und Finanzierungsplan ist als Anlage 01 beigefügt.

Im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit sind die Mittel für den städtischen Zuschuss in Höhe von 14.000 € in 2015 und 2016 unter PSP 1.11.14.02.16.03 jeweils hälftig bereitgestellt. Aufgrund des Projektbeginns zum 01.01.2016 und der Projektlaufzeit bis 30.12.2018 müssen die verfügbaren Mittel nach 2016 bzw. 2017 übertragen werden.

Bewertung der Verwaltung

Durch die Aufklärungs- und Präventionsarbeit erwarten wir, dass sowohl von den Betroffenen selbst als auch von den Menschen in ihrem Umfeld Essstörungen frühzeitiger wahrgenommen werden und entsprechend frühzeitiger reagiert und interveniert werden kann. Neuerkrankungen und lange Leidensprozesse durch Chronifizierungen können so reduziert und damit mittelfristig auch Kosten für langfristige, aufwändige Therapien eingespart werden. Wir begrüßen das Projekt daher.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 11	+	Ziel/e: Unterstützung der für Frauen relevanten Dienstleistungen Begründung: Das Frauengesundheitszentrum ist für Frauen und Mädchen in Krisen und bei Fragen zu Gesundheit wichtige Anlaufstelle. Das Projekt stellt eine Ergänzung der Dienstleistungen des Frauengesundheitszentrums dar.
SOZ 13		Ziel/e: Gesundheit fördern, gesündere Kindheit ermöglichen Begründung: Das Projekt setzt auf Prävention und damit auf Früherkennung und frühzeitige Interventionen bei Essstörungen. Zielgruppen sind vor allem Jugendliche und junge Frauen. Dadurch werden (längerfristige) Erkrankungen vermieden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
in Vertretung
Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Kosten- und Finanzierungsplan (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Fördervertrag Aktion Mensch (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
03	Antrag Aktion Mensch mit Vorhabenbeschreibung (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)